

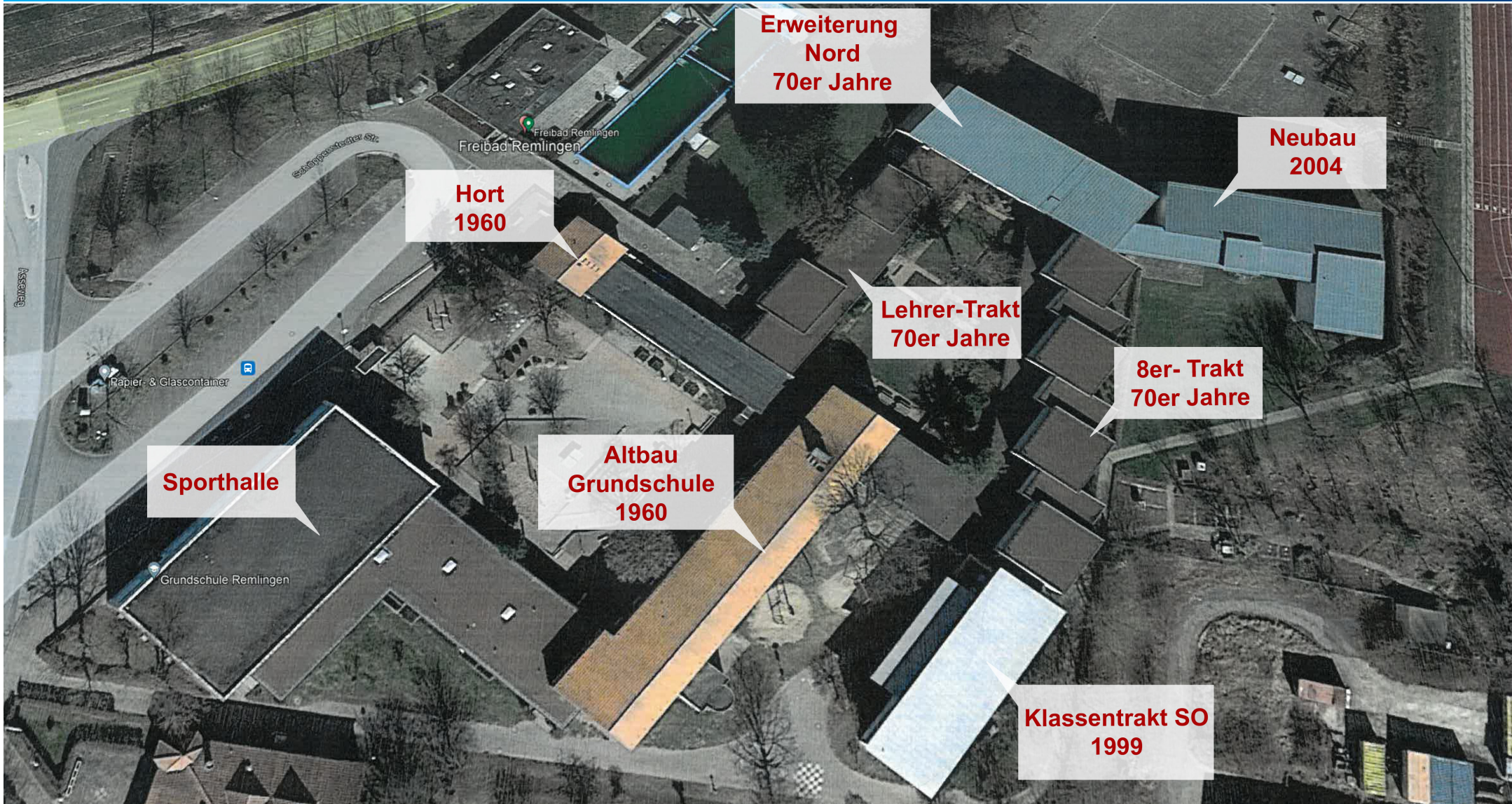


Bauausschuss der Samtgemeinde

12.11. 2024



AUSGANGSSITUATION





Schulzentrum Remlingen- Bauzustand / Nutzung

■ Baubestand:

- Neubau (BJ: 2004)
- Erweiterung Nord (BJ: 70er Jahre)
- 8er-Trakt (BJ: 70er Jahre)
- Lehrer-Trakt (BJ: 70er Jahre)
- Hort
- Klassentrakt SO (BJ: 1999)
- Altbau Grundschule (BJ: 1960)
- Sporthalle
- Sportplatz

■ aktuelle Abdeckung Grundschule:

- Kurse der KVH - Kreisvolkshochschule
- Ganztagsschulbetreuung im Anschluss bis ca. 16:00 Uhr
- Hort
- Schulsport, Vereinsport

54-64-jährige Nutzung → normative und praktische Lebensdauer erreicht

≙ für gesellschaftliche Gebäude wie Schulen,
Kindereinrichtungen, Büro- und Verwaltungsbauten
ca. 50 - 75 Jahre

⇒ entsprechender baulicher und technischer Zustand

Erneuerung / Sanierung 60er / 70er Bausubstanz notwendig

⇒ **BAUSUBSTANZ 1999 / 2004 IM FOKUS**

KONSTRUKTION

- Baukonstruktion **8er-Trakt, Lehrer-Trakt (BJ: 70er Jahre)**
 - Gasbeton, massives Mauerwerk
 - teilweise tragende Stahlstützen
 - Holzfenster und Kunststofffenster
 - baulich / anlagentechnisch **veralteter / verschlissener Gebäudekomplex**

DEFIZITE

- keine regelkonformen, geometrisch / funktionell **defizitäre Ausbildung**
 - stark geschädigte Betonkonstruktion - fehlende Dichtigkeit / Dauerhaftigkeit
 - Fensterkonstruktion - undicht, veraltet
 - unwirtschaftliche Flächennutzung
vorhandene Flächen liegen weit über dem Bedarf
 - leichte Bauweise (Gasbeton, Stahlbau)
- ⇒ Nutzung und Sanierbarkeit sind in Frage zu stellen





HAUSTECHNISCHE ANLAGE

■ Haustechnische Anlagen

- Gastherme (WW, HZ)
**Baujahr 1989 für gesamten Gebäudekomplex
im UG des Altbaus Grundschule**
- Hort (Gastherme separat)
- BMA - neue in der gesamten Schule



DEFIZITE

- Zustand der haustechnischen Anlagen stark veraltet und verschlissen
 - enorm unwirtschaftlich
 - hohes Ausfallrisiko
 - Lüftungsanlage in Klassenräumen nicht vorhanden
 - **normative Nutzungsdauer weit überschritten**

vollständige Erneuerung der Anlage erforderlich

BEDARFSPRÜFUNG

KITA

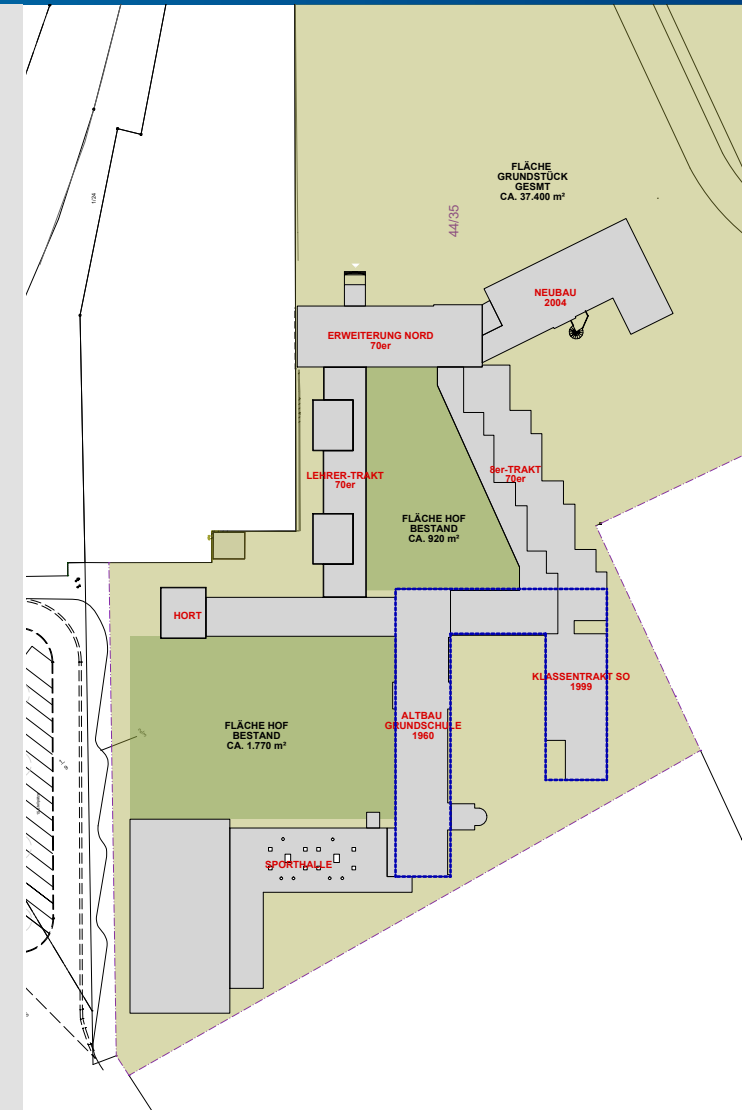
■ Anforderungen Kindertagesstätte:

- 2 Krippengruppen je 15 Kinder (30 Krippenkinder)
- 4 Kitagruppen je 25 Kinder (100 Kindergartenkinder)
- 1 Hortgruppe je 20 Kinder
- Quote m/w = 50/50 %

- 6 Erzieher für die Krippengruppen
- 8 Erzieher für die Kita-Gruppen
- 2 Erzieher für den Hort
- 3 Springer
- Quote m/w = 20/80 %

⇒ Prüfung Anhang der Bedarfsermittlung (Raumprogramm)
 Flächenbedarf BGF: ca. 1.460m²
 Bedarf Außenanlagen (AF): ca. 1.560m²

⇒ Kann in Altbau Grundschule (1960)
 und in Klassentrakt SO (1999)
 integriert werden



IMPRESSIONEN BESTAND - KLASSENTRAKT SO - 1999



IMPRESSIONEN BESTAND - ALBAU GRUNDSCHULE - 1960



IMPRESSIONEN BESTAND - KLASSENTRAKT SO - 1999



BEDARFSPRÜFUNG

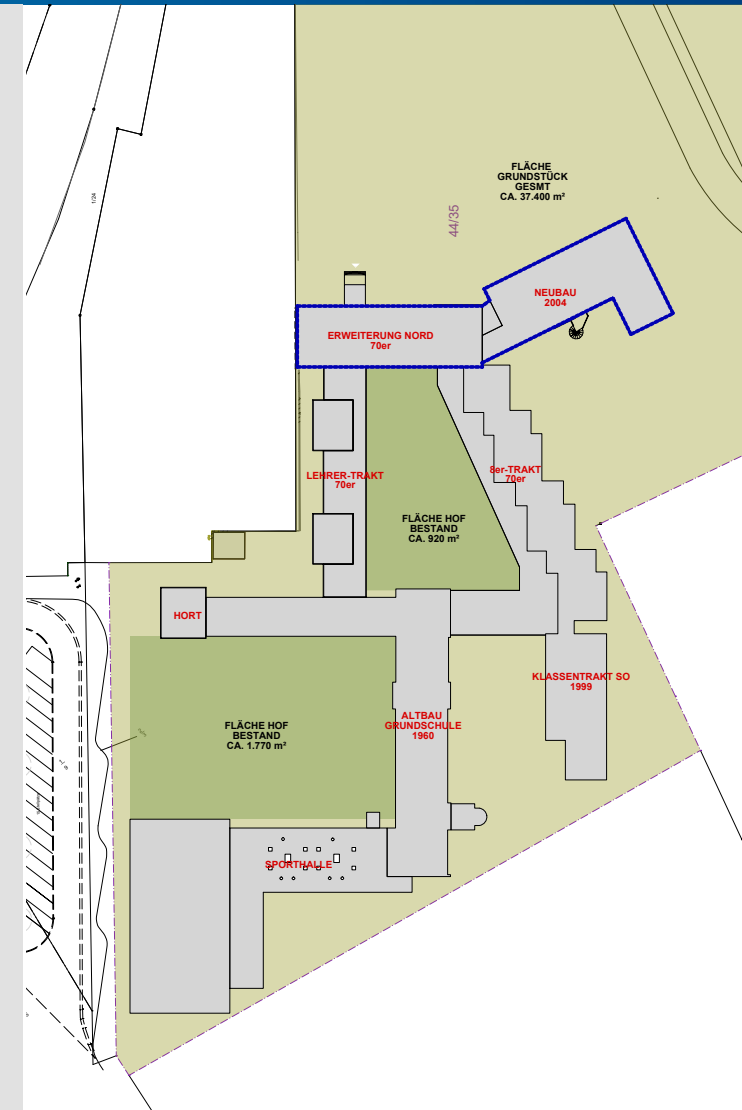
Anforderungen Grundschule:

- 2-zügige Grundschule
- Ausgabeküche mit Speiseraum
- 4 Klassen für Eingangsstufen
- 2 Klassen für dritte Klassen
- 2 Klassen für vierte Klassen
- Quote m/w = 50/50 %
- 13 Lehrkräfte
- 7 pädagogische Mitarbeiter/innen
- 6 Schulassistentinnen
- 2 FSJ'ler
- Quote m/w = 20/80 %
- Ganztagsschulbetreuung
- Angebot der Kreisvolkshochschule

⇒ Prüfung Anhang der Bedarfsermittlung (Raumprogramm)
 Flächenbedarf BGF: ca. 3.250m² (incl. Hort und KVH)
 Bedarf Außenanlagen (AF): ca. 2.000m²

⇒ Kann in Neubau (2004), in Erweiterung Nord (70er Jahre) und in Hort integriert werden

GRUNDSCHULE



IMPRESSIONEN BESTAND - ERWEITERUNG NORD - 70er JAHRE



IMPRESSIONEN BESTAND - NEUBAU - 2004



PERSPEKTIVEN - STANDORT UND UMNUTZUNG

- optimaler Standort
 - zentrale Lage
 - ÖPNV-Erschließung vorhanden
 - Stellplätze vorhanden
 - Sportanlagen (auch für öffentliche Nutzung)

- optimale Ausnutzung vom Bestand
 - Gebäudebestand vorhanden
 - für Klassentrakt SO (1999) und Neubau (2004) Wertausgleich an Landkreis
 - Unterbringung der Funktionen (Kita, Krippe, Hort und Schule) unter maximaler Nutzung der vorhandenen Bausubstanz
 - Nachhaltig und umweltfreundlich
 - fachliche geprüft: Kita, Krippe, Hort und eine zweizügige Grundschule können in die bestehenden Gebäude integriert werden

- Rückbau der Gebäude mit schlechter Bausubstanz
 - wirtschaftlich
 - reduziert laufende Kosten für Unterhalt und Wartung

- Halbierter Wertausgleich an Landkreis bei Nutzung als Bildungscampus





**VIELEN DANK FÜR
IHRE AUFMERKSAMKEIT**